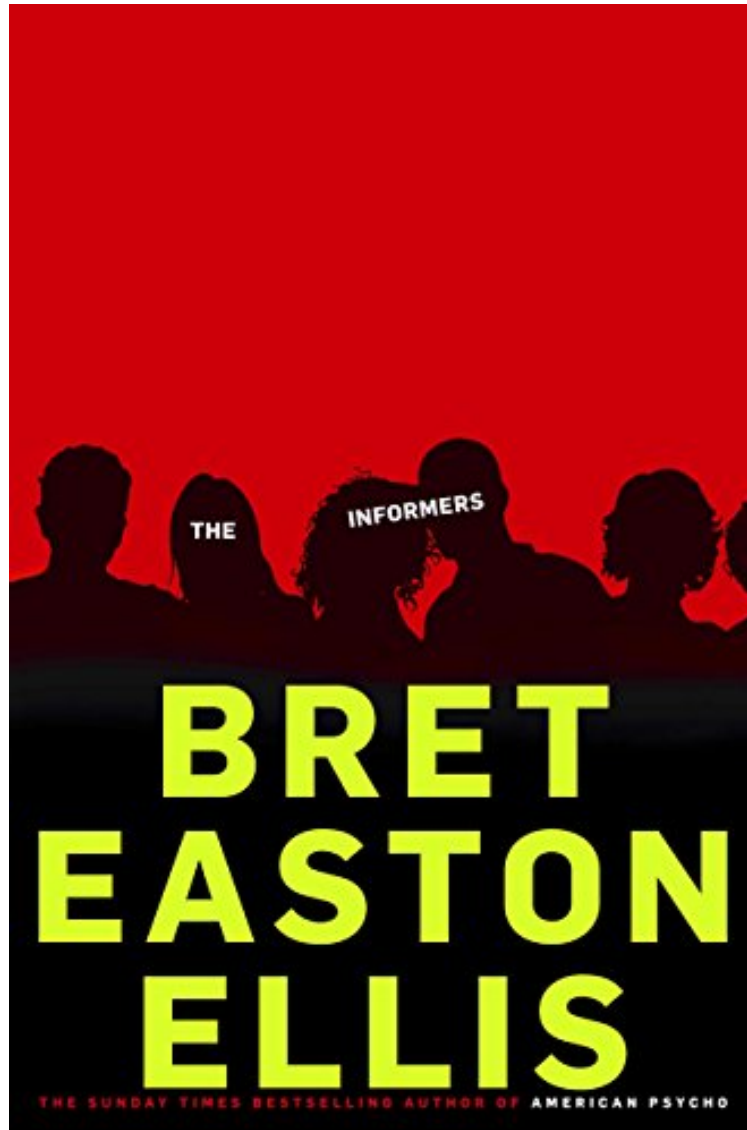


(Free) The Informers (English Edition)

## The Informers (English Edition)

*Von Bret Easton Ellis*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #360621 in eBooksVerffentlicht am: 2010-12-10Erscheinungsdatum: 2010-12-10File Name: B004FV4T3Y | File size: 55.Mb

**Von Bret Easton Ellis : The Informers (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Informers (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reichtum, Drogen, LangeweileVon Christian von MontfortDie Informers" sind 13 Kurzgeschichten aus Malibu und Beverly Hills, die etwa 1982-84 stattfinden. Die Mnner sind Filmbosse, berhmte Regisseure oder Musiker, jedenfalls nie zuhause. Die reichen, vernachlssigten Ehefrauen langweilen sich, halten sich vielleicht einen Surfer als Liebhaber,

und greifen ansonsten schon beim Aufstehen zu Valium und Librium. Die Kinder sind entsprechend. Reich, voller Drogen, Dekadenz und Langeweile lebt diese saturierte Gesellschaft gleichgültig vor sich hin. Man hat alles und sollte glücklich sein, doch es fehlen Ziele, die man noch erreichen will, es gibt keine Trüme, keinen Kampf mehr. Es kommt zu derbsten sexuellen Ausschweifungen im Drogenrausch. Die Zustände sind skurril. Interessant sind u.a. die Briefe des netten Kleinstadtmädchens Anne, das nach L.A. zieht: innerhalb weniger Monate verändert sie sich und passt sich dieser emotionslosen Gesellschaft an - der Tod ihres besten Freundes lässt sie am Ende völlig kalt, ist gerade einen Nebensatz wert. Ein Leben in der Sinnlosigkeit, ein düsteres Buch. Die Geschichten sind Ausschnitte aus diesem Leben, fangen irgendwo an, und führen teils mittendrin auf - doch es reicht, was man gesehen hat. Sie erzählen von scheinbar banalen Vorgängen wie einem Mittagessen, einem Urlaub oder einem Gespräch in der Bar, doch überall scheint die zerrüttete innere Leere durch. Immer wieder Gedanken an Selbstmord oder, fast als Erlösung, der Tod eines Bekannten. Zum Ende hin zieht das Böse dann stark an. Sind die ersten Geschichten noch eher ein lethargisches Dahindrumpeln, bekommt man zum Ende hin einen Vorgeschmack auf den sadistischen "American Psycho", Ellis Meisterwerk. Alles in allem ein sonderbares, faszinierendes Buch einer entrockneten Welt. Allerdings so düster, dass ich es nur sehr begrenzt für Jugendliche geeignet halte. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herrliches Chaos Von Hendrik Busse Viel sollte man zu dem Buch gar nicht sagen, das muss jeder selbst erleben. Aber nur soviel: wie Ellis mit Personen jongliert ist schlichtweg genial. Drei oder viermal musste ich das Buch lesen um die verwirrenden Perspektivenwechsel zu verstehen, da zum Teil auch Protagonisten die nichts miteinander zu tun haben, den selben Namen tragen. Aber die Verwirrung lohnt sich und man versinkt nicht nur in den Zeilen, sondern fühlt sich auch gebeuteltes vom inhaltslosen Leben der Figuren, die nichts außer ihrem Geld zu haben scheinen und innerlich schon beinahe tot sind. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verwirrend und doch wunderbar. Von Ein Kunde The Informers zeigt auf geschickte und interessante Weise das Leben einer Gruppe von Personen, die alle ihre Probleme haben. Da ist Tim, der mit seinen Freunden nichts Besseres zu tun weiß, als abends auszugehen und auf den Jahrestag des Todes von Jamie, ihrem gemeinsamen besten Freund anzustoßen..oder die Frau, die in einer zerstörten Ehe lebt und Valium nimmt. Anfangs fand ich den Schreibstil aus der Ich-Perspektive sehr verwirrend, denn nur die Kapitelgrenzen machen klar, dass jetzt jemand anderes aus seiner Sicht erzählt. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber daran..auf jeden Fall lesenswert zumal der Schreibstil unglaublich real und lebendig wirkt. :)

Kurzbeschreibung A writer at the peak of his powers . . . The book takes us from the first to the seventh circles of hell, from Salinger to de Sade Will Self The Informers is a collection of short stories with intertwining characters, from the author of American Psycho and Less Than Zero, Bret Easton Ellis. Their voices enfold us as seamlessly as those of DJs heard over a car radio. The characters go to the same schools. They eat at the same restaurants. They have sex with the same boys and girls. They buy from the same dealers. Fusing voices into an intense, impressionistic narrative that blurs genders, generations and even identities, these stories capture the lives of a group of people, connected in the way only people in L.A. can be suffering from nothing less than the death of the soul. From Publishers Weekly Written when the author was 20, this first novel tells the story of Clay, a New Hampshire college student who returns home to Los Angeles for Christmas vacation. Vignettes show Clay and his friends aimlessly traveling from party to party, doing drugs, having sex with one another. PW noted that Ellis "brilliantly conveys this crowd's delirium as well as the lack of fulfillment they cannot remedy." Copyright 1986 Reed Business Information, Inc. From Booklist The author of the much-reviled American Psycho (1991) revisits the country of his Less than Zero (1985) with another portrait of rich, coke-snorting, dead-end kids and their philandering, Porsche-driving, Librium-, Valium-, and Thorazine-addicted parents. Ellis doesn't offer much of a story; instead, he strings together a series of first-person chronicles of characters whose lives are unhappy and meaningless. There's the Beverly Hills wife of a Hollywood producer, for instance, who no longer recognizes her kids, lusts after every adolescent boy she sees, and hangs up on her dying mother because the conversation bores her. Ellis' portrait is exacting and even faintly sympathetic, but the woman is so vaporous and unpleasant that it's hard to see what the point is in portraying her--other than the point of pointlessness. For those who were delighted with American Psycho, Ellis throws in a vampire, a pickup artist whose teenage victims are as difficult to care about as their parents. The vampire is racist as well as misogynistic, from which, perhaps, one may conclude that the singles scene in L.A., circa 1983, was dangerous and sad. Ellis certainly has talent; what he lacks is a subject. John Mort